

N i e d e r s c h r i f t
über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am Dienstag, d. 21.08.2012
beim AVN (Ausbildungsverbund Neumünster), Rintelenstr. 61,
24537 Neumünster

Beginn: 18:00 Uhr	Ende: 19:50 Uhr
--------------------------	------------------------

Anwesend:

Ausschussvorsitzender

Herr Guntram Pappe

Ratsfrau / Ratsherr

Herr Wolf-Werner Haake
Frau Petra Müller
Frau Babett Schwede-Oldehus
Herr Hans-Werner Zahnow

Bürgerschaftsmitglieder

Frau Dorina-Christine Augustin
Herr Propst Stefan Block
Herr Torben Delfs
Frau Ute Freund
Frau Walburga Lutz
Herr Dietrich Mohr
Frau Susanne Pfuhlmann-Riggert
Frau Diana Scholz
Herr Rüdiger Schwarz

Beratendes Mitglied

Herr York Bendix
Herr Jörg Hellberg
Frau Petra Markowski-Bachmann
Frau Marita Rieck
Frau Bärbel Wulf-Fechner

Von der Verwaltung

Erster Stadtrat
Fachdienst 51
Stadtplanung
Personalrat
Schriftführerin

Herr Günter Humpe-Waßmuth
Herr Jörg Asmussen
Frau Sabine Schilf
Frau Sabine Heidebrecht-Rüge
Frau Gudrun Guse

Außerdem anwesend

Vertreter Seniorenbeirat

Herr Helmuth Ohser

Entschuldigt fehlte:

Bürgerschaftsmitglied Sven Karger

Abwesend:

Frau Sabrina Larsen

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte
3. Genehmigung der Tagesordnung der Sitzung am 21.08.2012
4. Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 29.05.2012
5. Einwohnerfragestunde
6. Anträge und Anfragen
7. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (Berichterstattung)
8. Betreuung von Grundschulern im Stadtteil Faldera
Vorlage: 1035/2008/DS
9. Betriebliche Kindertagesbetreuung in Neumünster
hier: Ergebnis der Umfrage unter den Beschäftigten Neumünsteraner Betriebe und Unternehmen im März 2012
Vorlage: 0356/2008/MV
10. Sanierungsgebiet und Gebiet der Sozialen Stadt Vicelinviertel
- Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) 2007 - 2015
Vorlage: 0989/2008/DS
11. Mitteilungen

1 .	Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
-----	---

Der Ausschussvorsitzende Herr Pappe eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie folgen anschließend seiner Bitte, sich zum Gedenken an den am 18.08.2012 plötzlich verstorbenen städtischen Kinder- und Jugendschutzbeauftragten Toni Sürken zu erheben und für ihn eine Schweigeminute einzulegen.

Danach stellt der Ausschussvorsitzende die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Im Anschluss begrüßt der stellv. Einrichtungsleiter des AVN's Herr Börner die Anwesenden.

2 .	Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte
-----	---

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu behandelnde Tagesordnungspunkte sind nicht vorhanden.

3 .	Genehmigung der Tagesordnung der Sitzung am 21.08.2012
-----	--

Die Tagesordnung der Sitzung wird einstimmig angenommen.

4 .	Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 29.05.2012
-----	---

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 29.05.2012 wird einstimmig angenommen.

Ratsfrau Müller merkt an, dass die Vorverlegung des Beginns der Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses am 19.09.2012 von 18:00 Uhr auf 16:00 Uhr aus beruflichen Gründen ungünstig sei. Dem stimmt Frau Freund, Bürgerschaftsmitglied, zu. Beide sagen aus diesem Grund ihre Teilnahme an der Sondersitzung ab. Herr Erster Stadtrat Humpe-Waßmuth teilt mit, dass die Vorverlegung auf einer starken Termindichte im betreffenden Zeitraum beruhe und sie zudem auf Doppelmitgliedschaften mehrerer Personen in verschiedenen Gremien beruhe; eine andere Lösung könne somit leider nicht angeboten werden.

5 .	Einwohnerfragestunde
-----	----------------------

Fragen aus der Einwohnerschaft werden nicht gestellt.

6 .	Anträge und Anfragen
-----	----------------------

Anträge und Anfragen liegen nicht vor.

7 .	Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (Berichterstattung)
-----	--

Herr Erster Stadtrat Humpe-Waßmuth führt aus, dass der Stadt Neumünster wegen der vorhandenen Landesunterkunft lange Zeit keine AsylbewerberInnen zugewiesen worden seien und dass es in den letzten Jahren durch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge („umFe“) zu einer neuen Situation gekommen sei.

Herr Hellberg, Fachdienstleiter des ASD's und Herr Rüge, iuvo-Bereichsleiter Segeberg-Neumünster, stellen deren Situation in Neumünster vor und zwei afghanische Jugendliche - „umFe“ - schildern sehr anschaulich ihre Erfahrungen.

Problematisch sei u. a. dass zwei Behörden – Ausländerbehörde und ASD – parallel für diese Flüchtlinge zuständig seien und die anzuwendenden Vorschriften teilweise konkurrierten.

Den Kommunen würden zwar die Kosten für Inobhutnahmen, Jugendhilfemaßnahmen usw. erstattet werden, nicht jedoch die – nennenswerten – Kosten für den personellen Mehraufwand, der durch die verschiedenartigen Abrechnungen mit den Kostenträgern entstehen würden.

Während bis 2009 max. drei „umFe“ in Neumünster angekommen seien, seien es nach 39 in 2010 seit 2011 ca. 65 pro Jahr, von denen etwa 80% - somit ca. 52 – hier verbleiben würden. Sei das Hauptherkunftsland aktuell Afghanistan, würden zukünftig viele syrische „umFe“ erwartet werden.

Die beiden afghanischen Jugendlichen würden sich in Neumünster gut aufgehoben und betreut fühlen und strebten nach dem Realschulabschluss, den sie nur in Kiel erwerben könnten, ihr Abitur sowie ein Studium an. Sie führen aus, dass es leider nur sehr wenig Deutschunterricht pro Woche geben würde und dass sie nach dem Erlernen der deutschen Sprache weder Praktika machen noch arbeiten – z. B. in den Sommerferien – dürften. Sie dürften auch nicht ohne besondere Erlaubnis aus Schleswig-Holstein ausreisen.

Die Arbeitsmotivation der Jugendlichen sei lt. Herrn Rüge sehr hoch und ein geregelter Tagesablauf sei sehr wichtig, aber schwer zu organisieren.

Die iuvo-GmbH sei Partner der Stadt Neumünster für Inobhutnahmen, zz. seien 30 Plätze vorhanden, die alle besetzt seien; die Kapazitäten müssten erhöht werden.

Das Zusammenleben ausländischer „umFe“ und einheimischer Jugendlicher sei bereichernd.

Wünschenswert sei die Einsetzung von ErgänzungspflegerInnen, da in den asylrechtlichen Verfahren Fachwissen notwendig sei und die Jugendlichen nur über begrenzte finanzielle Mittel verfügten, um Rechtsanwälte zu bezahlen.

Für einen kürzlich zusätzlich genehmigten Deutschkurs würden kurzfristig bahnhofsnahe Räumlichkeiten gesucht werden; hierbei wäre Unterstützung durch die Ausschussmitglieder hilfreich.

Ein Ziel sei verbindlicher Unterricht an 5 Tagen pro Woche.

Außerdem würden zusätzliche Therapieplätze und dazu weitere begleitende DolmetscherInnen benötigt werden.

Der Ausschussvorsitzende dankt den Referenten und den beiden afghanischen Jugendlichen für die Vorträge.

Frau Markowski-Bachmann sagt, dass sie in der Erstaufnahmeeinrichtung im Haart arbeite und eine 3-4köpfige Unterarbeitsgruppe des Jugendhilfeausschusses als sinnvoll erachte. Diese Anregung wird vom Ausschuss positiv aufgenommen und weitere InteressentInnen aus dem Kreis der Ausschussmitglieder werden gebeten, sich ggf. bei Herrn Hellberg im ASD zu melden (Tel. 942-2421).

Bürgerschaftsmitglied Delfs fragt nach, ob die Zusatzkosten des ASD's beim Land geltend gemacht worden seien. Herr Hellberg bestätigt dies und berichtet, dass der Erste Stadtrat und der Oberbürgermeister eine Ablehnung erhalten hätten.

Bürgerschaftsmitglied Lutz regt Patenschaften zur Betreuung der „umFe“ an. Der Ausschussvorsitzende und Bürgerschaftsmitglied Mohr fragen nach, ob die Personaldecke bei der iuvo und beim ASD ausreichend seien bzw. ob die Anzahl der Plätze auskömmlich sei. Lt. Herrn Rüge nutze man ein Netzwerk und mache manchen „Klimmzug“. Lt. Herrn Hellberg gäbe es zz. im ASD eine Umstrukturierungsphase und es müsse u. U. zukünftig spezialisierte MitarbeiterInnen geben.

8 .	Betreuung von Grundschulern im Stadtteil Faldera Vorlage: 1035/2008/DS
-----	---

Herr Erster Stadtrat Humpe-Waßmuth erläutert, dass die Verwaltung den Schwerpunkt auf die Betreuung von Kindern bis 6 Jahre lege, aber die Frage der Betreuung von Schulkindern im Zusammenhang mit dem zu erstellenden KiTa-Bedarfsplan erneut aufgegriffen werde.

Bürgerschaftsmitglied Scholz fragt, ob bisher alle Kinder in Faldera untergebracht werden konnten. Dieses bejaht Herr Erster Stadtrat Humpe-Waßmuth. Sorge der Eltern sei eine Zuspitzung der Situation. Als einzig mögliche Lösung käme ein Bauvorhaben in Betracht, aber der Bedarf sei kritisch zu sehen. Bei der Frage der Unterbringung von Schulkindern müsse es zudem grundsätzlich eine finanzielle Unterstützung des Landes geben.

Ratsfrau Müller berichtet, dass es in Neumünster schon einmal den Wunsch von Familien gab, einen Hort einzurichten, dann jedoch der Bedarf durch die Betreute Grundschule gedeckt worden sei.

Lt. Herrn Ersten Stadtrat Humpe-Waßmuth hätten die Betreuten Grundschule in Faldera erweiterte Öffnungszeiten angeboten. Es gäbe einen qualitativen Unterschied zwischen einer Betreuung im Hort und in einer Betreuten Grundschule. Man werde das Thema bei der Erstellung des KiTa-Bedarfsplans erneut aufgreifen.

Ratsherr Haake fragt, ob ein Bauvorhaben hauptsächlich aus finanziellen oder aus Platzgründen scheitern würde. Herr Erster Stadtrat Humpe-Waßmuth antwortet, dass es vorrangig eine Platzfrage sei.

Anschließend lässt der Ausschussvorsitzende über die Vorlage abstimmen.

Beschluss

einstimmig angenommen

Endg. entsch. Stelle:

Ratsversammlung

9 .	Betriebliche Kindertagesbetreuung in Neumünster hier: Ergebnis der Umfrage unter den Beschäftigten Neumünsteraner Betriebe und Unternehmen im März 2012 Vorlage: 0356/2008/MV
-----	---

Herr Asmussen trägt die Ergebnisse der Untersuchung vor und erläutert sie. Im Wesentlichen seien die Betreuung in Randzeiten sowie an Wochenenden und für diejenigen problematisch, die außerhalb Neumünsters wohnten und keine optimale Kinderbetreuung finden könnten. Bemerkenswert sei, dass knapp ein Drittel der nicht zufriedenstellend betreuten Kinder im schulpflichtigen Alter sei. Für die Fachkräftegewinnung von außerhalb sei die Frage der Kinderbetreuungsmöglichkeiten wesentlich. Ein erweitertes Angebot sollte ggf. in der Innenstadt sowie in Tungendorf erfolgen.

Der Ausschussvorsitzende dankt für den Vortrag. Es folgen einige Wortmeldungen. Das Thema soll erneut im Zusammenhang mit dem Kindertagesstättenbedarfplan behandelt werden.

Im Anschluss erfolgt die Kenntnisnahme.

10 .	Sanierungsgebiet und Gebiet der Sozialen Stadt Vicelinviertel - Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) 2007 - 2015 Vorlage: 0989/2008/DS
------	--

Frau Schilf erläutert die Drucksache. Das Vicelinviertel habe einen besonderen Entwicklungsbedarf auf Grund der sozialen Situation der dortigen BewohnerInnen. Bei der Förderung sei das Innenministerium federführend und die Fördergeber erwarteten einen ganzheitlichen Ansatz. Ein Schwerpunkt sei auf den Bereich Bildung gelegt worden. Die Investition in die Stadtteilschule habe fruchtbare Impulse erzeugt; das Engagement fürs Vicelinviertel werde von den BewohnerInnen wahrgenommen. Lt. Sozialbericht läge der Stadtteil Nordost zwar noch immer hinten, aber die Frage sei, was ohne die Förderung wäre?

Lt. Herrn Ersten Stadtrat Humpe-Waßmuth sei man dankbar für das Projekt „Soziale Stadt“ und die Entscheidung „pro Investition“ in die Stadtteilschule habe sich gelohnt, was die gestiegenen Anmeldezahlen erkennen ließen.

Bürgerschaftsmitglied Delfs fragt nach, ob es den Stadtteiffonds noch gäbe, was Frau Schilf für die Zeit bis 2013 bejaht.

Beschluss:

einstimmig angenommen

Endg. entsch. Stelle:

Ratsversammlung

11 .	Mitteilungen
------	--------------

Bürgerschaftsmitglied Mohr sieht Bedarf, Ampeln an großen Kreuzungen zeitweise zusätzlich, z. B. an Wochenenden, anzuschalten.

Herr Erster Stadtrat Humpe-Waßmuth sagt eine Prüfung und eine Beantwortung in der nächsten regulären Sitzung zu.

Bürgerschaftsmitglied Frau Freund verabschiedet sich aus dem Jugendhilfeausschuss, da

sie nicht mehr ehrenamtlich für den JVN tätig sei. Herr Springhut, der 1. Vorsitzende, werde für sie nachrücken. Sie bedankt sich für die Möglichkeit zur aktiven Ausschussarbeit und wünscht dem Ausschuss weiterhin konstruktive Arbeit.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich bei Frau Freund für ihre Mitarbeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Im Namen des Ausschusses bittet er, dem weiterhin erkrankten Verwaltungsmitarbeiter Herrn Otzen Wünsche für eine gute und baldige Genesung auszurichten und ihm alle Kraft zu wünschen, dass er bald wiederhergestellt sein möge.

Guntram Pappe
(Ausschussvorsitzender)

Gudrun Guse
(Protokollführerin)